Zeitschrift: NIKE-Bulletin

Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung

Band: 9 (1994)

Heft: 2: Bulletin

Rubrik: Europa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EUROPA

Die Tage der Kulturdenkmäler 1994 und die Schweiz

Am kommenden 10. September ist es soweit: Im Verein mit 24 Mitgliedländern des Europarates wird auch die Schweiz erstmals ihren 'Tag der Kulturgüter' (Journée Européenne du Patrimoine, JEP) durchführen

Unter dem Patronat von Frau BR Ruth Dreifuss

Vom Europarat getragen und von der 'Stiftung König Baudouin' in Brüssel europaweit koordiniert, steht der 'Tag der Kulturgüter' in unserem Lande unter der Schirmherrschaft von Frau Bundesrätin Ruth Dreifuss, Vorsteherin des Eidg. Departements des Innern (EDI).

Ziel der Veranstaltung

Ziel des Tages der Kulturdenkmäler ist es, Denkmäler und Ensembles auf dem Gebiet unseres Landes einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, die Besucherinnen und Besucher mit den geschichtlichen und baugeschichtlichen Hintergründen vertraut zu machen, Funktion und Aufgabe des Denkmals in Vergangenheit und Gegenwart zu erläutern sowie auf Probleme seiner Erhaltung aufmerksam zu machen. Die Veranstaltung weckt so das Interesse am baugeschichtlichen Denkmal und seiner Ausstattung und fördert das Verständnis und die Einsicht zu seiner fortgesetzten Pflege und Erhaltung.

Zu jedem Objekt werden Führungen kulturhistorischer Natur angeboten, welche in erster Linie die Geschichten und weniger die Geschichte des Monuments erläutern.

Organisation und Koordination in der Schweiz

Die Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung (NIKE) und die Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte (GSK), Bern übernehmen die Organisations- und Koordinationsaufgaben im Verein mit der Eidgenossenschaft, den Kantonen und Gemeinden. Sie sind für die Bereitstellung von Unterlagen und Pressematerial vor Ort besorgt und planen die Durchführung einer nationalen Medienkonferenz für den 8. September.

Unterstützung und Finanzierung des Tages der Kulturgüter

Die PRO PATRIA - Schweiz. Bundesfeierspende und das Bundesamt für Kultur (BAK) haben es in verdankenswerter Weise unternommen, den Tag der Kulturdenkmäler an vorderster Stelle finanziell zu unterstützen. Gemeinsam mit den betroffenen Bundesstellen, den Kantonen und Gemeinden und den Organisatoren vor Ort hoffen NIKE und GSK, dass der 10. September 1994 zu einem Ereignis wird, das in den folgenden Jahren eine - organische und dynamische - Fortsetzung finden wird.

Ein thematischer Schwerpunkt

Thematischer Schwerpunkt 1994 in der Schweiz bilden Rathäuser, Regierungsgebäude und Staatsbauten in den verschiedenen Regionen und Kantonen.

Der Bund, 19 Kantone, 5 Städte

Die erste Auflage des Tags der Kulturgüter in unserem Lande hat bereits zahlreiche Interessenten zur Mitwirkung bewegen können. Die 19 mitwirkenden Kantone verteilen sich über das ganze Land, mit Schwerpunkten in der West- sowie Nordost- und Zentralschweiz.

Die Tage der Kulturgüter 1994 in 24 Nationen

Für den 9. September 1994 ist eine grosse Medienkonferenz in Lissabon, der Kulturhauptstadt Europas 1994, vorgesehen, mit einer Simultanschaltung nach Berlin, worauf am 10. September die offizielle Eröffnung der 'Journées' ebenfalls in Lissabon stattfinden wird. Folgende 24 Nationen beteiligen sich 1994 an den Tagen der Kulturgüter: Belgien (Brüssel, Flandern, Wallonien), Bulgarien, Bundesrepublik Deutschland (alle 16 Bundesländer), Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Fürstentum Liechtenstein, Griechenland, Grossbritannien, Irland, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien (Andalusien, Katalonien), Tschechische Republik, Ungarn.

Information

Seit Ende Mai ist die Detailplanung für die Durchführug des Tages der Kulturgüter in unserem Lande in vollem Gange. NIKE und GSK werden die beteiligten Stellen und Persönlichkeiten sowie namentlich die Medien und damit eine weitere Öffentlichkeit laufend informieren. Auskünfte: NIKE, Marktgasse 37, 3011 Bern, T 031 311 86 77 / Fax 031 321 18 89

Vo

'restaurieren heisst nicht wieder neu machen'

Wanderausstellung zum Thema 'Ein Berufsbild im Wandel'

Mit grossem Einsatz und Begeisterungsfähigkeit haben Ralf Buchholz und Hannes Homannn [1] eine Wanderausstellung auf die Beine gestellt, die im besten Sinne des Wortes geeignet ist, der Bevölkerung die Anliegen, Probleme und Methoden der heutigen Restaurierungspraxis näherzubringen.

Anhand von zwölf Stationen und mit Hilfe von Texten, Bildern und Objekten gibt die Ausstellung Aufschluss über Aufgabenfelder, Zielstellungen und Vorgehensweisen von Restauratoren. Themen sind übergreifende Aspekte wie Restaurierungsgeschichte, Objekt- und Materialvielfalt, Überlegungen zum Begriff 'erhaltenswertes Kulturgut' sowie die Bandbreite möglicher Schadensursachen. Darüber hinaus wird Einblick in die verschiedenen Arbeitsfelder von Restauratoren gegeben. - In der Ausstellung wird Restaurierung als komplexes und anspruchsvolles Berufsfeld beschrieben, das Fachkenntnis, Sensibilität und Verantwortungsbewusstsein erfordert. Es wird deutlich, dass Restaurierung von einem 'wieder neu Machen' klar zu unterscheiden ist. - Viele Museen, in denen die Wanderausstellung gezeigt wird, nehmen diese zum Anlass, selbst einen Blick hinter die Kulissen zu gewähren.

In einer begleitenden Publikation erscheinen neben den Ausstellungsbeiträgen einige vertiefende Aufsätze von Autoren verschiedener Fachdisziplinen. Ausserdem werden weitergehende Informationen angeboten, wie z. B. Adressen der Denkmalpflegeinstitutionen sämtlicher Bundesländer, Ausbildungsstätten und Berufsverbände. - Aus dem Katalog: Kornelius Götz, Alles erhaltenswert?; Brigitte Warlich-Schenk, Der Restaurator in der Denkmalpflege; Thomas Brachert, Restaurierung im Wandel der Wertmassstäbe, das Beispiel Möbel; Sigrid Kupetz, Erhaltung im Blick auf die Gegenwart.

Ausstellungsorte bis Januar 1995: 17.4. - 17.7.1994: Landesmuseum für Technik und Arbeit, Mannheim; 24.7. - 11.9.1994: Kunstraum Klosterkirche Traunstein, Chiemgau; 10.10. - 14.10.1994; AdR-Jahrestagung 1994, Messezentrum Ulm; 28.10.1994 - 29.1.1995; Städt. Museum Heilbronn. Weitere Stationen folgen. Adresse: Ausstellungsprojekt 'restaurieren heisst nicht wieder neu machen', Herschelstrasse 17, D-30159 Hannover.

[1] Ralf Buchholz, Fachhochschule Hildesheim / Holzminden, Studiengang Restaurierung; Hannes Homann, Atelier für Visuelle Kommunikation Homann - Güner - Blum, Hannover

Vo / Eing.

EUROPA

Rundbrief Fotografie

Eine neue Zeitschrift für Archive, Bibliotheken, Museen und andere Sammlungen

Die Fotografien in öffentlichen und privaten Sammlungen, in Archiven, Bibliotheken und Museen sind in ihrem Bestand akut bedroht. Die Fragilität der Verfahren, Umwelteinflüsse und falsche Hantierung führen zu tiefgreifenden Zerstörungen: Das Bildgedächtnis des Industriezeitalters verschwindet, wenn nicht Problembewusstsein geweckt und Abhilfe geschaffen wird.

Die neue Quartalszeitschrift 'Rundbrief Fotografie' bietet allen, die in Beruf oder Freizeit mit Fotografien umgehen, praxisnahe Information. Sie richtet sich an Sammler, an Interessierte aus den Kunst- und Kulturwissenschaften, an Fachleute aus Restaurierung, Fotografie, Dokumentation und Ausstellungswesen. Sie verbindet die tägliche Arbeit für die Sammlung mit aktuellen Berichten aus dem In- und Ausland über Konservierungsmethoden, Dokumentation und EDV, Präsentation und Fototechnik. Die Beiträge werden sowohl aus weit verstreuten Quellen zusammengestellt als auch eigens und exklusiv geschrieben.

Der 'Rundbrief Fotografie' wird herausgegeben von der Arbeitsgruppe Fotografie des Museumsverbandes Baden-Württemberg e. V. in Zusammenarbeit mit der Sektion Geschichte der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh). Der Heftumfang beträgt mindestens 32 Seiten mit Abbildungen in Schwarzweiss. Ein Jahrgang kostet DM 50.-- Die Zeitschrift ist deutschsprachig, jedoch erscheinen englische oder französische Artikel im Original.

Probehefte und Informationen sind zu beziehen bei: Redaktion Rundbrief Fotografie, c/o Wolfgang Hesse, Münzgasse 4, D - 72070 Tübingen, T 0049 7071/22377; Fax: 22397

Eing.